

## Interkulturelle Akademie

### Liebe Leserin, lieber Leser,

2019 war ein besonderes Jahr für uns: Wir konnten unseren zehnten Geburtstag feiern. 2009 beschloss die Innere Mission München die Gründung der Interkulturellen Akademie, um das Wissen aus der Migrationssozialarbeit auch den anderen Bereichen der sozialen Arbeit zugänglich zu machen.

Heute bietet die Interkulturelle Akademie Bildungs- und Begegnungsprogramme nicht nur für ein Fachpublikum an, sondern auch für Ehrenamtliche, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren, und für andere Akteure der Zivilgesellschaft in München und Umgebung.

Die Vielfalt unserer Gesellschaft ist Chance und Herausforderung zugleich. Für ein gutes Miteinander braucht es Offenheit, Wissen um den anderen und Möglichkeiten zur Begegnung. Sprache eröffnet Zugänge und bringt uns miteinander in Verbindung. In diesem Sinn haben wir für unser Jubiläumsjahr das Motto „Sprache verbindet“ gewählt. In Workshops wie „Pidgin English in Nigeria“, „Annäherung an Vietnam und die vietnamesische Sprache“ und „Einführung in die arabische Sprache und arabische Kultur“ gab es für viele unerwartete Einblicke in Kultur und Sprache verschiedener Herkunftsländer Münchner Migrantinnen und Migranten.

Nicht nur unser Jubiläum konnten wir feiern, sondern auch die Zusage des Sozialreferats der Landeshauptstadt München für eine verbesserte Finanzierung. Dies hilft uns, unsere Arbeit auf eine solide Basis zu stellen und weiterzuentwickeln.

### Ihr Team der Interkulturellen Akademie

Guudrun Blänsdorf  
Dr. Irena Grgić  
Stephanie Neugebauer  
Nataliia Kotyńska

### Entschieden gegen Rassismus

In der Interkulturellen Akademie wollen wir mit unseren Veranstaltungen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zu einem solidarischen Miteinander beitragen, Ausgrenzung und Rassismus wollen wir präventiv entgegenwirken. Deshalb beteiligten wir uns auch 2019 an den bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus, diesmal mit einer Filmvorführung mit Diskussion zu den Rassismus-Erfahrungen von geflüchteten Menschen.



Im Workshop „Kritisches Weißsein“, setzten sich die Teilnehmer\*innen mit ihrer eigenen privilegierten Position als Weiße auseinander und hinterfragten ihre Wahrnehmung von Schwarzen Personen. Entscheidend dabei war die Frage, wie jede\*r von uns dazu beitragen kann, dass sowohl offener als auch subtiler Rassismus überwunden werden können.

Verhärtete Fronten aufzubrechen war das Ziel eines Argumentationstrainings, in dem die Teilnehmer\*innen lernten, wie man auch bei größeren inhaltlichen Differenzen mit Andersdenkenden eine gemeinsame Verständigungsbasis findet.

### Auseinandersetzung mit Antisemitismus

Feindselige Haltungen gegenüber jüdischen Mitmenschen in Deutschland waren leider zuletzt erneut auf dem Vormarsch. Für dieses Problem zu sensibilisieren war das Ziel eines Workshops für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit. Expert\*innen der Stelle für politische Bildung im Stadtjugendamt leiteten den Workshop. Nicht nur die Vermittlung grundlegenden Wissens zur historischen Entwicklung sowie zu den Formen des Antisemitismus, sondern vor allem konkrete Handlungsempfehlungen für die präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen standen im Fokus.

### Flucht bleibt ein Thema

Auch wenn im Jahr 2019 weniger Geflüchtete als in den Vorjahren ankamen, hat uns das weltweite Fluchtgeschehen und die Situation Geflüchteter hierzulande weiter beschäftigt. Wir informierten über die Militäroffensive der Türkei in Syrien, die Fluchtsituation auf der Mittelmeer- und auf der Balkanroute und die Situation in den bayerischen Ankerzentren.



Für Kinder und ihre Familien ist das Aufwachsen in der Fluchtsituation nicht einfach

Ein besonderer Schwerpunkt war die Situation geflüchteter Frauen: Mit geschlechtsspezifischer Verfolgung, der Erkennung von frauenspezifischen Problemen im Asylverfahren und Unterstützungsmöglichkeiten für diese Frauen setzten sich zwei Veranstaltungen auseinander.

Überrascht und erfreut hat uns das große Interesse für afrikanische Themen. Das Fluchtgeschehen wurde offenbar zum Anlass, sich verstärkt mit Kulturen und sozialer Situation in verschiedenen Ländern Afrikas zu befassen.

### Veranstaltungen im Jahr 2019

- 34 Schulungen für ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit Engagierte
- 11 Offene Fortbildungen für Fachkräfte der sozialen Arbeit
- 6 Fortbildungen für Mitarbeitende der Inneren Mission
- 1 zweitägige Fachtagung
- 10 Begegnungs- und Informationsveranstaltungen

## Bewährte Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing

Über die Grenzen Europas und die Grenzen in Europa wurde in den vergangenen Jahren heftig debattiert. In unserer Tagung „Europas Grenzen – Grenzen in Europa. Flucht als Gegenstand von Politik und zivilgesellschaftlichem Engagement“ näherten wir uns diesen Fragen im Gespräch mit Wissenschaftlern, Politikern und zivilgesellschaftlichen Akteuren.



Abendgespräch in Tutzing mit Michael Buschheuer, Gründer der Hilfsorganisation Sea Eye

## Differenziertes Schulungsangebot für das bürgerschaftliche Engagement

München sandte im Herbst 2015 beeindruckende Bilder in die Welt: Bürgerinnen und Bürger standen am Hauptbahnhof Schlange, um die Neuankömmlinge zu begrüßen. Seither hat sich das gesellschaftliche Klima gewandelt. Umso wichtiger sind all diejenigen, die sich nach wie vor für Geflüchtete einsetzen und ihnen die Integration in die deutsche Gesellschaft erleichtern.

Bereits seit Ende 2014 bietet die Interkulturelle Akademie ein Schulungsprogramm für die ehrenamtlich Engagierten. Interkulturelle Trainings bilden hierbei einen Schwerpunkt. Nachgefragt wurden besonders Veranstaltungen zur Kultur und politischen Lage in Afghanistan, auch für Nigeria gab es viel Interesse.

Da viele Ehrenamtliche sich um Kinder kümmern, die in den Unterkünften keine einfachen Bedingungen für ihr Aufwachsen und ihre Bildung haben, waren Schulungen zu Erziehungs- und Bildungsthemen ein wichtiges Angebot. Hierbei ging es z.B. um unterschiedliche Werte in der Kindererziehung oder um Hürden, Erwartungen und Perspektiven geflüchteter Kinder im deutschen Bildungssystem. In einem Workshop lernten Ehrenamtliche, die mit

geflüchteten Kindern arbeiten, wie sie mit schwierigen pädagogischen Situationen gut umgehen kann.

## Und das sagen unsere Teilnehmer\*innen:

„(...) tolle und relevante Informationsveranstaltungen (...)“ (20.9.19)

„Die Veranstaltung war sehr gut organisiert und die Referentin sehr gut vorbereitet.“ (4.6.19)

„(...) sehr kompetente Dozenten, strukturierte Präsentationen und sehr angenehme Atmosphäre.“ (31.5.19)

„Dadurch habe ich völlig neue und interessante Einblicke in die afghanische Kultur und Sprache erhalten.“ (5.12.19)

## Anerkennung für ehrenamtlich Engagierte

In Zusammenarbeit mit anderen Münchnern Bildungsträgern entstand 2019 der Modulpass BasisSchulung. Mit dem Modulpass wird von der Interkulturellen Akademie und anderen beteiligten Bildungsträgern dokumentiert, welche Schulungen die Ehrenamtlichen zum Thema Flucht absolviert haben.

In den Grundmodulen wird fundiertes Wissen zu den Themen Asylrecht, Interkulturelle Kommunikation und zum Rollenverständnis im Ehrenamt vermittelt. Mindestens zwei Wahlmodule zu speziellen Themen runden das Basis-Angebot ab. Nach Abschluss aller Module, die mit dem Modulpass erfasst werden, erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Motiviert werden sollen hierdurch gerade junge Menschen und alle, die noch im Erwerbsleben stehen, denn mit dieser Bescheinigung kann auch in einer Bewerbung Engagement und Kompetenz dokumentiert werden.



## „Zusammen leben, zusammen wachsen.“ – Interkulturelle Woche 2019

Auch 2019 wirkte die Interkulturelle Akademie wieder am Programm der „Interkulturellen Woche“ mit. Diese bundesweite ökumenische Initiative ist ein guter Anlass für Begegnungen. Diesmal besuchten wir die Penzberger Moschee. In gastfreundlicher Atmosphäre ging es darum, die bekannte Moschee nahe München als Ort der gelebten Gemeinschaft und der Solidarität kennen zu lernen.

Um die Wechselwirkung zwischen Sprache, Bildern und Rassismus ging es in einem weiteren Workshop. Dabei warfen wir einen kritischen Blick auf verschiedene Begriffe, die in den Medien häufig im Kontext von Einwanderung aus Afrika nach Europa gebraucht werden, wie z. B. „Flüchtlingswelle“.

## Ausflüge in die Münchner Migrationsgeschichte

Kleine Handwerksbetriebe, eine engagierte albanische Gemeinde, die Italienische Mission, viele internationale Restaurants: der Schlacht- und Viehhof in der Münchner Isarvorstadt gilt seit 150 Jahren als Treffpunkt der Nationen. Dies wurde beim kundig geführten Rundgang durch das Viertel anschaulich. Die Spuren der Migrationsgeschichte sichtbar zu machen und dabei auch neuere Entwicklungen im Quartier zu entdecken ist Ziel der interkulturellen Stadtführungen der Interkulturellen Akademie. Die „Klassiker“ im Programm sind dabei die Führungen im Bahnhofsviertel. Der lebendige Stadtteil ist für seine lange Migrationsgeschichte bekannt.



Das südliche Bahnhofsviertel – ein multikulturelles Viertel im Wandel